Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 76 (1969)

Heft: 8

Rubrik: Jubiläen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

berichte des nächsten Septembers abwarten müssen, da im allgemeinen der September der ausschlaggebende Monat ist. In *Pakistan* ist die Lage gleich, man rechnet aber allgemein für die nächste Saison mit attraktiven Preisen. Es zeichnen sich bereits jetzt schon gewisse Erscheinungen ab, die auf eine solche Entwicklung hinweisen.

Wolle

(UCP) Am Londoner Kammzugterminmarkt war die Preisentwicklung neuerlich uneinheitlich, doch setzen sich in einem neuen Kontrakt, d. h. in jenem für trockengekämmte Ware, Preissteigerungen bis zu sieben Punkten durch, während ölgekämmtes Material zumeist nachgab und bis zu sechs Punkten einbüsste.

In der am 30. Juni beendeten neuseeländischen Wollsaison 1968/69 wurde auf den Crossbred-Auktionen mit durchschnittlich 28 neuseeländischen Dollar-Cents pro lb ein um 5 Cents höheres Preisniveau als im Vorjahr erreicht. Nach ersten Schätzungen betrug der neuseeländische Erlös an den Crossbred-Auktionen 1968/69 rund 200 Mio neuseeländische Dollar-Cents gegenüber 166 Mio im Vorjahr.

In Adelaide notierten die Preise gegenüber den vorangegangenen Auktionen unverändert 2,5 % niedriger. In den drei Tagen der Auktionen zu Beginn des Monats Juli wurden 50 148 Ballen Wolle angeboten. Käufer waren Japan, England, Westeuropa und die australischen Spinnereien.

In Fremantle wurden 41 323 Ballen aufgefahren. Auch hier lagen die Notierungen um 2,5 % schwächer. Ost- und Westeuropa, Japan und England traten als Käufer in Erscheinung. Für gute Wollen lag eine beachtliche Nachfrage vor, doch vermochten keine Preisgewinne zu resultieren, im Gegenteil, bei fortschreitender Versteigerung gaben sie noch leicht nach. Fehlerhafte und verschmutzte Ware notierte ganz uneinheitlich.

Merinos mit leichter bis mittlerer Verunreinigung notierte in Newcastle unverändert schwach. Stark verunreinigte Ware verlor hingegen bis zu 2,5 %. Es wurden an diesem Markt praktisch alle 16 480 Ballen geräumt. Die Ware ging nach Westeuropa, England und Japan; aber auch die australischen Spinner traten auf diesem Markt in Erscheinung.

Am Sydneyer Markt behaupteten sich Merino-, Vliese- und Skriting-Wollen sowie kardierte Typen, mittlere bis schwere Wollen mit pflanzlichen Verunreinigungen notierten jedoch uneinheitlich. Comebacks und Crossbreds waren hingegen weniger gefragt, so dass sich die Preise kaum behaupteten. England, Japan und Westeuropa waren die Hauptkäufer.

In Melbourne notierten Merinos, Comebacks und Crossbreds allgemein fest. Einige Merino-Vliese, die mittlere und schwere Fehler aufwiesen, notierten unregelmässig. Merino und Crossbred-Kirtings sowie Lammwollen und Abfälle waren weiterhin fest. Fast das ganze Angebot wurde nach Japan verkauft. Die Wolle war gut gewachsen und normal verklettet. Die Merinos und Crossbred-Schuren stammten meist aus Viktoria und waren frische Schuren. Verschiedene Lose waren verstaubt und leicht verklettet.

Kurse

Wolle	14. 5. 1969	9. 7. 1969
Bradford, in Pence je lb		
Merino 70"	138	135
Crossbreds 58" ∅	86	85
Antwerpen, in belg. Franken je kg		
Austral. Kammzüge		
48/50 tip	135	127
London, in Pence je lb		
64er Bradford		
B Kammzug	118,2—118,7	117,1—117,6

Seide

(Ke.) Die im letzten Bericht verzeichnete Belebung des Seidenmarktes hat sich fortgesetzt. Die Preise in Europa waren fest oder hatten leicht angezogen, um dann ab Mitte Juni mit der Erhöhung der Preise in China einen weiteren Sprung zu machen.

Ganz steil verlief die Preiskurve seit Mitte Mai an der japanischen Seidenbörse — zurückzuführen auf die starke Nachfrage der Inlandweberei und die schlechte Nachricht aus dem Landwirtschaftsministerium, nach welcher die Frühjahrsernte zufolge der schlechten Witterung während des Monats Mai voraussichtlich etwa 10 % kleiner ausfallen werde als 1968.

Auch aus Korea vernehmen wir, dass die erhoffte 20prozentige Erhöhung der Ernte absolut nicht erreicht wird; man rechnet im besten Falle mit dem gleichen Ernteausfall wie im letzten Frühling.

Aus China sind die Offerten in Grège eher spärlich, wobei man voraussehen kann, dass für die kommenden Monate im Durchschnitt eher tiefere Qualitäten zum Angebot gelangen werden. Ob die Chinesen mit ähnlichen Schlechtwetterbedingungen zu kämpfen haben, ist vorläufig nicht bekannt.

Die Beschäftigung in der europäischen Seidenindustrie ist sehr gut. Diejenigen Webereien, die Seiden verarbeiten, sind vielfach bis Ende Jahr und darüber hinaus ausgebucht.

Preise		14. 5. 69	14. 7. 69
Yokohama-Börse 20/22 2A prompt	Yen	6 150	6 470
Oktober- bzw. November-Verschiffung		6 220	6 745
Mailand 20/22 grand'exquis prompt (ungefährer Richtpreis)	Lit.	12 500	12 600
Zürich 20/22 China 3A prompt (ungefährer Richtpreis)	Fr.	72.50	75.—

Jubiläen

50 Jahre «Melliand Textilberichte»

Am 1. Juli 1969 feierte die weltbekannte deutsche textile Fachschrift, die «Melliand Textilberichte», das 50jährige Bestehen.

Im Jahre 1919, also unmittelbar nach dem ersten Weltkrieg, zu einer Zeit, als Deutschland sich auf einem wirtschaftlichen Tiefpunkt befand, gründete Marcel Melliand eine textile Fachschrift. Sein Werk, die «Melliand Textilberichte», wurden zu einem Begriff. Textiltechnik, Textilmaschinen, Textilveredlung, Textilchemie und Textilindustrie, diese weitumspannten Fachgebiete fanden in dieser Fachschrift den redaktionellen Niederschlag. Fachverbände, Ingenieurschulen, Forschungsinstitute und unzählige Textilfachleute bedienen sich dieses Organs, das in deutscher, französischer, englischer und spanischer Sprache erscheint.

Dem weitblickenden Marcel Melliand blieben aber auch die Sorgen nicht erspart. Das Dritte Reich und der zweite Weltkrieg erschütterten auch sein Unternehmen. Marcel Melliand starb 53jährig nach Krankheit und Verfolgung.

Sein Sohn Manfred Melliand übernahm die Nachfolgeschaft und vermochte der Fachschrift nicht nur die ihr zukommende Stellung wieder zu verleihen, sondern er vermochte sie noch auszubauen. Die Auflage der «Melliand Textilberichte» konnte erhöht werden und das Organ ist weiter verbreitet denn je.

Die «Mitteilungen über Textilindustrie» gratulieren dem Herausgeber und der Redaktion zum 50jährigen Bestehen mit den Wünschen, dass die «Melliand Textilberichte» in aller Zukunft ihren Weg unbeirrt beschreiten werden. Hg.

Personelles

R. Hugo Stäubli †

Am 22. Januar 1969 feierte der Horgener Textilmaschinenindustrielle R. Hugo Stäubli seinen siebzigsten Geburtstag. Die «Mitteilungen über Textilindustrie» würdigten dieses Ereignis in der Januar-Nummer und wünschten ihm noch viele inhaltsvolle Jahre bei seiner segensreichen Tätigkeit. Und nun hat am 13. Juli 1969 das Schicksal einen anderen Weg bestimmt. Gestärkt und mit vollem Tatendrang aus den Ferien zurückgekehrt, wurde er jäh aus dem Leben gerissen.

An der gehaltvollen Abdankungsfeier vom 17. Juli 1969 umriss Pfarrer Siber von Horgen seinen Lebensweg, und Kantonsrat Jakob Schärer von Erlenbach zeichnete als Freund und Präsident der Gruppe Textilmaschinen des Vereins Schweizerischer Maschinenindustrieller dessen Bemühungen als Textilmaschinenbauer, und zwar aus dem Gesichtskreis des Unternehmers, der nicht nur Erfolge, sondern auch Sorgen kennt.

Nach dem Besuch der Primar- und Sekundarschule in Horgen und der Industrieschule in Zürich schloss R. Hugo Stäubli an der ETH sein Studium mit dem Diplom als Maschineningenieur ab. Im Jahre 1923 führte ihn der Weg nach den USA und später nach Montreal, wo er bei der Bell Telephone Company am Bau von Telephonzentralen beteiligt war. In Kanada verehelichte er sich mit Juliette Jeannod. Der glücklichen Ehe entsprossen ein Sohn und eine Tochter. 1925 in die Schweiz zurückgekehrt, übernahm R. Hugo Stäubli die technische Leitung der Gebrüder Stäubli & Co. in Horgen. In dieser Funktion beeinflusste er grundlegend die Entwicklung der Stäubli-Schaftmaschinen, die durch mehrere verschiedenartige Patente geschützt wurden. Die in Zusammenarbeit mit tüchtigen Mitarbeitern geschaffenen Neukonstruktionen sind in allen Weltteilen bekannt und am guten Ruf der schweizerischen Qualitätsprodukte besonders stark beteiligt. Das Vorbild seines Vaters, dem Gründer des Unternehmens, und die harte Schule der schweren Zeiten formten den Verstorbenen zu einer dynamischen Persönlichkeit. In harmonischer Zusammenarbeit mit seinen Brüdern und auch Vertretern der dritten Generation wurden die hohen Ziele, die er vor sich sah, erreicht. *Nicht mit Mittelmässigkeiten sich zufrieden geben, sondern nur Spitzenleistungen vollbringen,* war eine seiner Aussagen, die er jeden Tag in die Tat umsetzte.

Anderseits kannte er aber auch die Gesetze der Betriebspsychologie. In Achtung seiner Mitarbeiter schuf er in seinem Unternehmen eine Atmosphäre des Vertrauens. Dank seiner sozialen Aufgeschlossenheit war er Vielen Helfer und Berater.

Auch ausserhalb der Firma fand R. Hugo Stäubli ein grosses Wirkungsfeld. Er war einer der Gründer der Gruppe Textilmaschinen des VSM wie auch der Interessengemeinschaft der «4 von Horgen». Von 1941 bis 1965 wirkte er als Richter im Handelsgericht Zürich. Im weiteren lieh er während 23 Jahren seine Tatkraft und Erfahrungen der Arbeitgebervereinigung Horgen, die er von 1946 bis 1957 präsidierte. Von 1946 bis 1950 war er Mitglied der Schulpflege Horgen. Besondere Befriedigung bot ihm die Betreuung des «Altersasyl Stapferheim Horgen» als Vorsitzender dieser von sozial gesinnten Unternehmern ins Leben gerufenen Institution. Auch militärisch bewies er seine Führungseigenschaften, und zwar als Artillerieoffizier und als vieljähriger Kommandant der Ortswehr Horgen, die er bis zu seinem 60. Altersjahr mit Geschick leitete.

Der Anfang 1969 gefeierte Jubilar ist nicht mehr unter den Lebenden, er gehört dem grössten aller Heere an. R. Hugo Stäubli, der in der ganzen Textilwelt bekannt und massgebend am Aufbau der Firma Gebrüder Stäubli & Co. mitbeteiligt war, wird unvergessen bleiben. Hg.

Rundschau

140 Jahre Schwarzenbach

Tag der offenen Türe

Die weltbekannte schweizerische Seidenstoff-Fabrikationsfirma Robt. Schwarzenbach & Co. in Thalwil sieht in diesem Jahr auf eine 140jährige Lebensdauer zurück. Zum Anlass dieses Ereignisses öffnete sie am 1. Juli ihre Türen, um der breiten Oeffentlichkeit Einblick in ihre Fabrikationsstätten zu geben.

Auch bei diesem «Tag der offenen Türe» wurde bewiesen, dass die Bewohner der Gemeinde, auch der Nachbargemeinden, sich für die wirtschaftlichen Geschehnisse der örtlichen Betriebe interessieren, und dass die jahrzehnte- bzw. jahrhundertelange Geheimhaltung der Produktionsstätten und der Produkte nicht von Nutzen sein können. Das grosse Interesse der Einwohnerschaft wirkte wie eine Offenbarung, beteiligten sich doch an den von Direktor P. Strebel vortrefflich organisierten Rundgängen etwa tausend Personen.

Der erste Rundgang war den Vertretern der Gemeinde, Schulbehörden, Lehrerschaft, Berufsverbände, Textilfachschulen, Tages- und Fachpresse reserviert. Nun, diese Besichtigun-